

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Tel.-Anschl. 14 092 (Nachdruck)

Tel.-Anschl. 14 093 (Nachdruck)

Mittwoch, den 1. November 1911.

Nr. 303.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 20 Seiten.

Das Wichtigste.

An der Leipziger Universität fand gestern am Informationsabend der Rektorwechsel statt.

Nach türkischen Meldungen soll Tripolis von den Türken zurückerobert worden sein.

In Hsichung wurden mehrere Mandchun-Beamte von den chinesischen Rebellen getötet.

Das Willensföner Tal in Sibirien wurde in seinem nördlichen Teile durch einen großen Erdbeben erschüttert.

Die Zukunft der Fremden in China.

Die Führer der chinesischen Revolutionäre haben wiederholt Proklamationen erlassen, wonach sie den in China wirkenden Fremden sehr gewogen sein, den Rechten, die diese bislang genossen, keinerlei Abbruch tun wollen...

Tripolis von den Türken zurückerobert?

Den für die Italiener weniger günstigen Nachrichten, die aus Tripolis eingingen, folgten neuerdings Meldungen, wonach die Türken nicht nur einige Forts der Stadt, sondern diese selbst erobert hätten.

Nichts Neues von Tripolis. Tripolis, 31. Oktober. (Neutermeldung.) In den letzten beiden Tagen herrschte hier Ruhe.

Tripolis, 31. Oktober. (Meldung der Agenzia Stefani.) Seit gestern ist hier nichts Neues vorgefallen, abgesehen von einigen unbedeutenden Alarmierungen der Vorposten.

Türkische Siegesnachrichten. Konstantinopel, 31. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Agence Orientale“ mitteilt, haben die Türken in den letzten Kämpfen bei Tripolis einige Punkte südlich der Stadt zurückerobert.

Pera, 31. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Tripolis ist nach weitläufiger Schlacht von den Türken wieder erobert.

Konstantinopel, 31. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Unbeschreiblicher Jubel herrscht seit vorgestern in Konstantinopel, kurz nachdem das Gerücht verbreitet wurde, die Stadt Tripolis sei

von den Türken und den mit ihnen verbündeten Arabern zurückerobert und die Italiener seien unter ungeheuren Verlusten zurückgeworfen worden.

Konstantinopel, 31. Oktober. Der Minister des Auswärtigen, Ajim-Bel, hat, wie in den hiesigen türkischen Kreisen verlautet, einem Botschafter mitgeteilt, die italienische Behauptung von Tripolis habe bereits kapituliert.

Mailand, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Dem „Secolo“ zufolge ist man an letzterem Stelle der Regierung über das Schicksal der Besatzung von Tripolis in höchster Sorge.

Neapel, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Hier erzählt sich das Gerücht, daß aus dem kommandierenden General Canessa bei den gestrigen Kämpfen verwundet worden wäre.

Konstantinopel, 31. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Admiral Aubry, der Kommandant der italienischen Flotte vor Tripolis, ist hier angekommen.

Der große Erfolg der Revolutionäre, durch deren siegreiches Vorgehen sich die Regierung zu dem Besprechen gezwungen sah, China eine Konstitution in umfangreichem Maße zu geben, hat im ganzen Lande, besonders in Peking, großen Entzückungsausbruch hervorgerufen.

Angriffe der Italiener auf türkische Inseln. Die Gerüchte, daß die Italiener die Belagerung türkischer Inseln im Ägäischen Meere plane, verdichteten sich von Stunde zu Stunde.

Rom, 31. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) Die italienische Flotte hat gestern, nach einer Meldung des „Quanti“, die türkischen Inseln Rhodus und Mytilene erfolgreich angegriffen.

Petersburg, 31. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß in kürzester Zeit Kriegsoperationen im Ägäischen Meer zu erwarten seien.

Konstantinopel, 31. Oktober. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Es verlautet, die Flotte habe an ihre Botschafter Telegramme geschickt, die betonen, die Flotte wüßte keine Vermittlung mehr.

Verleitet gegen die Behandlung arabischer Kriegsgefangener. London, 31. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.) In einem in der „Times“ veröffentlichten, in Paris abgegebenen Schreiben beschwert sich der dort ansässige, sehr angesehen türkische Staatsangehörige Halil Haid Bey über die grausamen Behandlung, die die Italiener den arabischen Kriegsgefangenen zufolmen lassen.

Eine deutschfeindliche Verächtigung. Die in Turin erscheinende „Stampa“ greift Deutschland an, weil es trotz der Bundesfreundschaft erlaube, daß Feldmarschall Freyher von der Goltz in Konstantinopel bleibe.

Peking, 31. Oktober. (Neutermeldung.) Das kaiserliche Edikt wird eingehend erörtert. Man nimmt allgemein an, daß es zu spät kommt, um die Revolution zu unterdrücken.